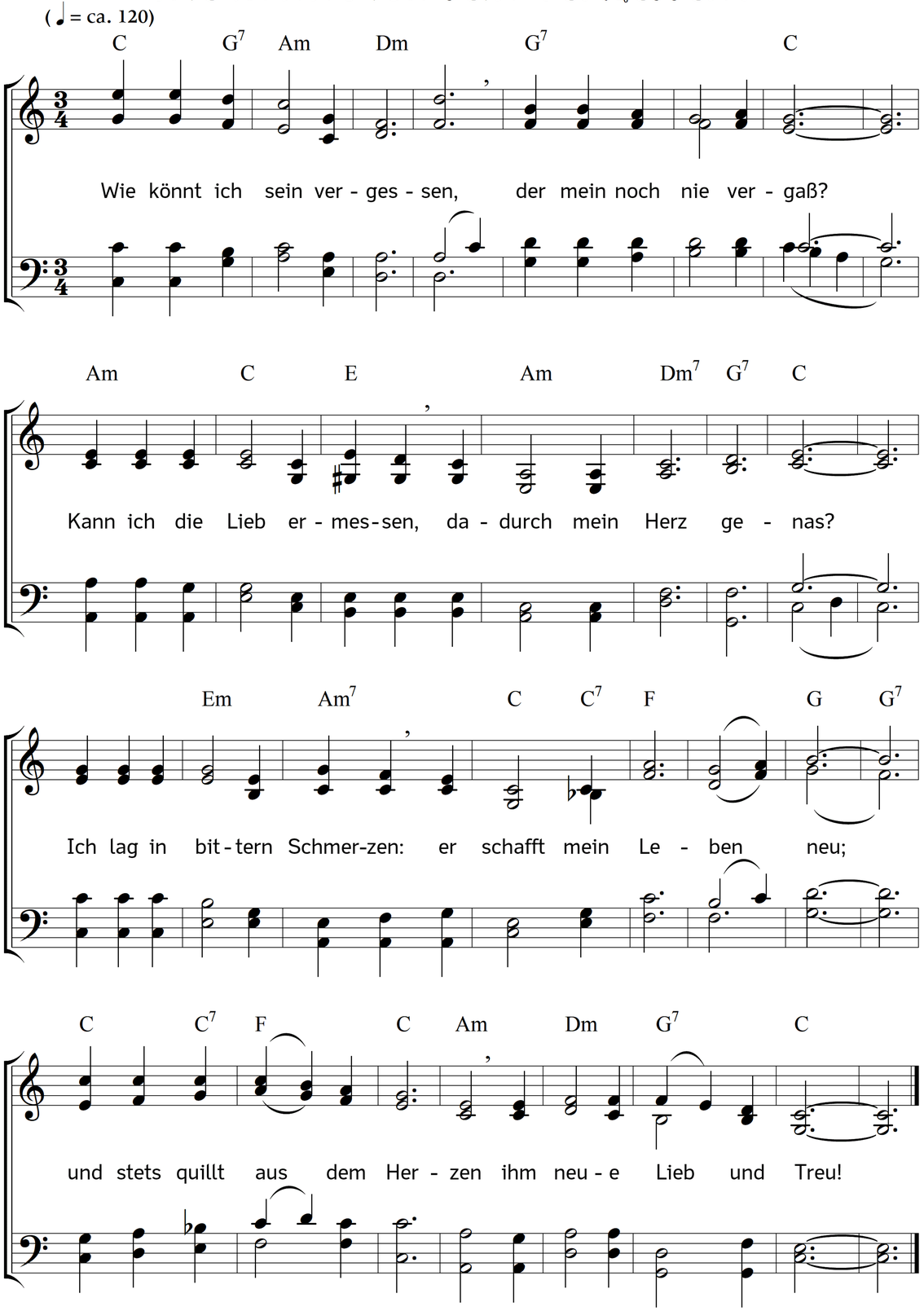
# WIE KÖNNT ICH SEIN VERGESSEN?




2. Wie sollt ich ihn nicht lieben,
der mir so hold sich zeigt?
Wie jemals ihn betrüben,
der so zu mir sich neigt?
Er, der ans Kreuz erhoben,
getragen meine Schmach,
ruft er mir nicht von oben:
"Komm, folge du mir nach!"

3. Ihn will ich ewig lieben,
der mir aus Todesnacht,
von meinem Schmerz getrieben,
Unsterblichkeit gebracht,
der noch zur letzten Stunde
mir reicht die treue Hand,
dass mich kein Feind verwunde
im Lauf zum Heimatland.

4. Er gibt zum heilgen Pfande
mir seinen Leib, sein Blut;
hebt mich aus Nacht und Schande,
füllt mich mit Himmelsmut;
will selber in mir thronen
mit heilgem Gnadenschein:
sollt ich bei ihm nicht wohnen?
In ihm nicht selig sein?

5. Bei Freuden und bei Schmerzen
durchleuchte mich dein Bild,
wie du, o Herr der Herzen,
geblutet hast so mild!
Mein Lieben und mein Hoffen,
mein Dulden weih ich dir! –
Lass mir die Heimat offen,
und dein Herz für und für!

Text: Gottlob Christian Kern. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2015 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/96/